

**Zeitschrift:** Kinema  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband  
**Band:** 9 (1919)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Allgemeine Rundschau = Échos

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

geiühl. Wer die Lydia Borelli in den „Kindern der Sünde“, oder die Pina Menichelli im „Feuer der Liebe“ gesehen hat, wird mir beistimmen und beifühlen.

Und das alles für einen lächerlich geringen Preis ohne Vorbereitung, am hellen Tage, nur so in den Werks- tagkleidern zwischen zwei Besorgungen, jeden Augenblick beliebig hinein und wieder heraus wie in einem Wirtshaus, aber ohne die Nötigung, etwas in den Magen zu giessen.

Eines habe ich gegen das Kinema: die Musik. Die hat mich schon oft in schleunige Flucht gejagt. Ich weiss nicht, warum alle Städte das Vorurteil haben, im Kinema müsse eine aufdringliche, marktschreierische Schauermusik gelten. Zwar, wo mechanische Musik tönt, sind wir gerettet, da ist man wenigstens vor Exzessen sicher. Hingegen die Rumpforchesterchen, die Geiger, die Kla-

vierspieler! Mitleid und Sparsmkeit mögen sie meinetwegen dulden, einverstanden, ob auch seufzend. Aber wenn der Klavierschläger zu „phantasieren“ anfängt, o Graus! Martern der Hölle!

Da wir gerade von Musik sprechen: ich habe die feste Ueberzeugung, dass das Lichtspiel-Theater berufen ist, einmal in der Musikgeschichte eine grosse Rolle zu spielen: Statt Programm-Musik Symbolmusik, mit der Seligen-Szene im „Orpheus“ als Vorbild.

Zum Schluss eine Anregung: Wenn Sie, meine Herren, und Damen, zwar die nichtsnutzigen Räuber- geschichten des Kinema meiden, hingegen, wenn einmal etwas Erfreuliches im Programm aufleuchtet, zahlreich erscheinen, dann werden Sie mehr zur Hebung des Kinema tun, als alle behördlichen Massregelungen, Bussen und Zensuren es vermögen.“

## Allgemeine Rundschau ✧ Echos.

Eine Internationale Ausstellung der Kinematographie. In einer am 7. Mai a. e. in Paris stattgehabten Versammlung der Syndikatskammer wurde beschlossen, das von den Herren Demaria, Präsident der Chambre Syndicale Française du Cinématographe und Brézillon,

Präsident des Syndikats französischer Kinobesitzer angeregte Projekt betr. Organisation einer internationalen Ausstellung der Kinematographie in Paris im Laufe des Sommers 1920 zur Ausführung zu bringen. Gleichzeitig soll ein Weltkongress aller Kinoleute stattfinden.

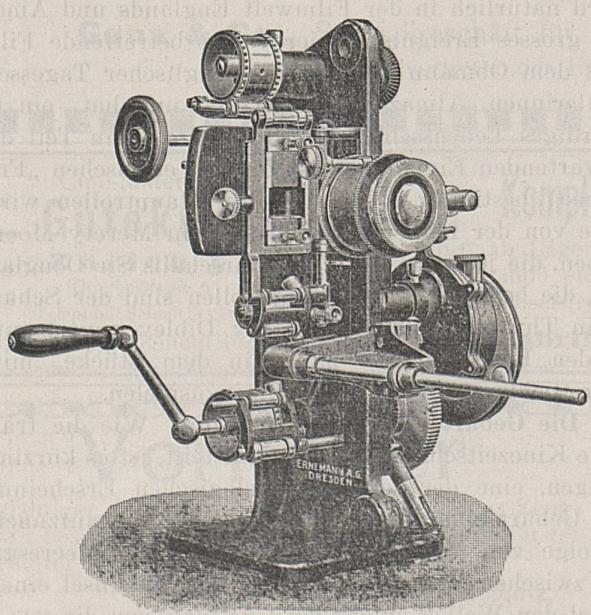
# ERNEMANN

Lassen Sie sich den

Stahl-Projektor

# IMPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!



Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN

Haupt-Niederlage für die Schweiz und Verkauf bei

Ganz & Cie., Bahnhofstrasse 40, Zürich.

Unübertrefflich an Interesse, wird diese Ausstellung alles darbieten, was mit der Geschichte der stummen Kunst verknüpft ist: Dokumente über die Anfänge und Entwicklung, die Apparate, ersten Films etc. Entstehung der Rohfilme, Apparate und Zubehörteile, Technik der Filmaufnahmen, Scenarios, die Ausführung, Bildflächen, Kabinen, Projektion, Plakate, Saaleinrichtungen, kurz alles, was innerhalb dieser mächtigen Industrie vorgeht.

(Konferenzen der bedeutendsten Fachleute, Künstler und Techniker sollen abgehalten werden.

Das Pariser Verbands gan l'Ecran, welches für die Verwirklichung des Gedankens lebhaft eingetreten ist, gibt bekannt, dass Herr Demaria soeben nach Amerika abreiste, von woher bereits eine grosse Teilnahme an der Ausstellung angemeldet ist. Dieser scheint auch in der Tat ein grosser Erfolg beschieden zu sein, ein Erfolg der übrigens schon in dem vorzüglichen Gedanken verbürgt liegt und wird man nicht umhin können, den Initianten aufs lebhafteste Glück zu wünschen.

**'Une Exposition Internationale du Cinématographe.** Sur l'initiative de Monsieur Demaria, président de la chambre syndicale française du cinématographe et de Mr. Brézillon, président du Syndicat Français des Directeurs de cinématographes, une réunion de la chambre syndicale, tenue le 7 mai à Paris, a décidé l'organisation d'une exposition internationale de la cinématographie qui aura lieu à Paris au cours de l'été 1920. En même temps sera organisé un congrès des cinématographistes du monde entier.

On trouvera dans cette exposition des documents sur l'histoire du cinéma, ses origines, les appareils films etc. On montrera la fabrication des pellicules, des appareils modernes et de tous les accessoires, la technique de la prise de vues, le scenario, l'exécution, les trucs, les effets de la lumière, le tirage des positifs, les écrans, les cabines, la projection, les affiches, l'agencement des salles, en un mot tout ce qui a trait à l'industrie cinématographique. Des conférences seront faites également par des savants, des artistes, des techniciens etc.

Le journal corporatif parisien l'Ecran qui a mené une vive campagne pour la réalisation de cet intéressant projet, annonce que Mr. Demaria vient de partir pour l'Amérique, où de nombreux concours sont déjà promis aux organisateurs de l'exposition. Celle-ci semble d'ores et déjà devoir être un grand succès et on ne peut que féliciter bien vivement ceux qui en ont pris l'initiative.

**Aus den Geheimnissen der Filmwerkstatt** teilt ein bekannter englischer Filmschauspieler allerhand interessante Einzelheiten mit. Er tritt der Ansicht entgegen, dass ein erfolgreicher Dramatiker auch zugleich ein guter Filmdichter sein müsse. Der Verfasser eines Filmszenariums muss viel mehr die Eigenschaften eines Roman dikters als eines Dramatikers aufweisen, denn er ist wie der Erzähler an die Bedingungen von Zeit und Raum nicht gebunden. „Die wichtigste Eigenschaft des Filmdichters ist das, was ich Kamera-Sinn nennen möchte. Er muss imstande sein, jede Szene mit dem Auge der

Kamera zu betrachten und auf die Bedingungen der photographischen Reproduktion die grösste Rücksicht nehmen. Er muss sich stets vor Augen halten, dass alles von den Gebärden und dem Ausdruck der Schauspieler abhängt und dass, wenn er eine Hauptperson zu sehr im Hintergrund hält, die ganze Handlung dem Publikum nicht klar wird. Ebenso muss der Filmdichter aber auch an den Regisseur, den Dekorateur und nicht zum wenigsten an den Operateur denken und ihnen allen in die Hände arbeiten. Der Filmschauspieler muss bei seinem Spiel sich grosse Beschränkungen auflegen. Grimassen und heftige Gestikulationen sind verhängnisvoll und können den ernstesten Augenblick ins Groteske verzerrn. Der Ausdruck muss naturwahr sein, aber nicht übertrieben. Eine der wichtigsten Geheimnisse der Filmwerkstatt ist das Schneiden und Mischen der Films. Durch die Kunst des „Schneiders“, der aus der ausgenommenen Filmmasse das Gleichgültige und Langweilige ausscheidet, das Wesentliche hervorhebt und unterstreicht, erhält der Film erst Gestalt und Form, wird dem Verständnis des Publikums erst nahegebracht und zur schlagendsten Wirkung herausgearbeitet. Deshalb hängt von dieser nachträglichen Redigierung der Aufnahmen der ganze Erfolg eines Films ab.“

**Fürstlichkeiten als Filmschauspieler.** Das „Filmen“ besitzt eine grosse Anziehungskraft; sonst lässt es sich schwer erklären, dass kürzlich in England drei Mitglieder der dortigen königlichen Familie sich als Filmschauspieler betätigt haben. Dies geschah, wie das englische Fachblatt „Moving Picture World“ zu berichten weiß, anlässlich der jüngst vollzogenen Hochzeit der Prinzessin Patricia. In diesem Film traten die Königin Mary von England, die neuverheiratete Prinzessin Patricia und die Kronprinzessin Margarete von Schweden, die bekanntlich eine geborene Prinzessin von Connaught ist, auf. Die drei Fürstlichkeiten spielten kleinere Rollen in einer Szene, deren Schauplatz der Garten beim Schloss St. James ist. Diese königliche Filmaufnahme wird natürlich in der Filmwelt Englands und Amerikas als grosses Ereignis gefeiert. Der betreffende Film ist von dem Obmann des Vereins englischer Tagesschriftstellerinnen, Almaz Stout, verfasst und hat ein merkwürdiges Leben schicksal zum Stoffe. Ein Teil der zu erwartenden Einnahmen ist für den englischen „Frauendienst“ bestimmt. Von den drei Hauptrollen wird die eine von der früheren Schauspielerin Meredy Moore gegeben, die jetzt die Frau des Marschalls Sir Douglas Higginson ist; die beiden anderen Hauptrollen sind der Schauspielerin Thyllis Villiers und Mary Dibley anvertraut. Die beiden Erstgenannten haben in dem Stücke mit den Fürstlichkeiten selbst zusammenzuspielen.

**Die Geburt einer Insel im Film.** Wie die französische Kinozeitschrift „Cinéma“ mitteilt, ist es kürzlich gelungen, eine der seltesten geologischen Erscheinungen, die Geburt einer Insel, kinematographisch aufzunehmen. Infolge von Vulkanausbrüchen auf dem Meeresgrunde ist zwischen Venezuela und der Trinitätsinsel eine neue Insel den Wellen entstiegen. Aufnahmen, die von Vierstunde zu Viertelstunde aufgenommen wurden, geben

im Film eine wissenschaftlich genaue Anschauung von dem eigenartigen Vorgang.

**Ein Gemeindekino für Kinder.** Zu Bergen in Norwegen ist eine Einrichtung für Kinovorstellungen getroffen worden, welche auch bei uns Beachtung und Nachahmung verdient. Dort hat nämlich die Stadtgemeinde in den öffentlichen Bibliotheken einen etwa 200 Personen fassenden Vortragssaal für Kinovorstellungen eingerichtet, und in diesem Raum werden nun das ganze Jahr mit Ausnahme der vier Sommermonate Kinovorstellungen für Kinder veranstaltet, bei denen ein Eintrittspreis nicht erhoben wird. Die Karten werden durch die Schulen ausgegeben. Die Spielfolge in diesen Vorstellungen bestehen überwiegend aus Naturbildern, Tier, Tierfilmen und anderen lehrreichen Vorführungen, wozu etwa noch ein unterhaltender Film, z. B. ein humoristischer Zeichenfilm, tritt. Der Gedanke hat sehr gut eingeschlagen und die Vorstellungen sind immer voll besucht.

**Was die Filmfabriken verdienen.** Herr Hans Theyer in Wien, der früher als Korrespondent bei der Pariser Firma Gebr. Pathé arbeitete, teilt über die Filmfabrik mit: Als ich im Jahre 1906 dort eintrat, hatte Pathé ein Personal von 100 Personen und ein Betriebskapital von 660,000 Franken. Schon damals, bei primitivster Einrichtung, warf das Unternehmen ein gutes Ertragsnis ab. Drei Jahre später erhöhte sich das Aktienkapital schon auf 20 Millionen und trug 90 Prozent Dividenden. Die Anzahl der Angestellten betrug nahezu 5000 Personen. Pathé hatte seine Erfolge durch Errichtung von Agenturen in der ganzen Welt, welchen er die Filme lieferte, auszunutzen verstanden. Heute ist sein Unternehmen von anderen Firmen wohl überholt worden, doch steht es in bezug auf Organisation noch unerreicht da. Das Ka-

pital beträgt jetzt 55 Millionen Franken und der Betrieb hat, wie bei den meisten derartigen Unternehmungen, durch den Krieg nicht eingebüßt.

**Kinematograph auf Forschungsreisen.** Die Aktiengesellschaft „Svenska Biografteatern“, die grösste schwedische Filmgesellschaft, plant jetzt, gleich auf drei wissenschaftliche Forschungsfahrten Operateure zu entsenden. Der erste begleitet eine Fahrt nach Island, die in diesem Monat beginnt. Die Fahrt geht von Reykjavik, der Hauptstadt Islands, zum grossen Geysir und zu den Vulkanen Hekle und Katla, der im vergangenen Herbst erst einen grossen Ausbruch hatte. Ferner ist eine Besteigung des Vatnajökuls, des grössten Gletschers Europas geplant. Eines der Mitglieder will zoologische und botanische Studien machen, und sein Hauptziel ist besonders das Vogelleben auf dem Vogelberge mit seinen Millionen von Bewohnern. Der Kamera wird sich da viel Gelegenheit zu schönen Bildern von der grossartigen Landschaft Islands und von dem Tierleben geben, das sich dort, auf Ultima Thule, entfaltet. Die zweite der Filmexpeditionen dieses Sommers geht nach Spitzbergen und seinen Kohlenfeldern. Auch diese Expedition ist auf einem Programm aufgebaut, das interessante und lehrreiche Aufnahmen verspricht. Die Ergebnisse beider Fahrten sollen bereits im Herbst in den Biographtheatern vorgeführt werden. Schliesslich hat die schwedische Gesellschaft ein Abkommen mit den Leitern einer Forschungsfahrt nach Kamtschatka, Sten Bergman und René Malaise, dahingehend getroffen, dass ein Angestellter der Gesellschaft nach der noch recht unbekannten Halbinsel mitgeht. Die beiden jungen Gelehrten haben mit Interesse den Vorschlag der schwedischen Gesellschaft aufgenommen, da das Ergebnis der Forschungen sicher in vielen Richtungen durch die Filmaufnahmen an bleibendem Wert gewinnen wird.

## Reklame - Diapositive in effektvoller Ausführung

nach fertigen Vorlagen oder eigenen Entwürfen. Verlangen Sie Offerte.

**Ganz & Co.,** Spezialgeschäft für Projektion, **Zürich**, Bahnhofstrasse 40.  
Generalvertreter der Ernemann-Kinowerke Dresden.

1013

Ciné-Materiel

**E. Gutekunst,**

**Zürich 5**

Klingenstrasse 9

Telephon Selna 4559

Spezialgeschäft f. Kinematographie

## Komplette Ernemann- und Jca-Apparate etc.

sofort ab Lager lieferbar. Transformer, Umformer, Motoren, Schalttafeln, Widerstände etc. Grosses Lager in Spezialscheinwerfer-Kohlen für Gleich- und Wechselstrom. Ersatzteile für Ernemann-, Jca- und Pathé-Apparate etc.

**Fabrikpreise. — Spezialreparatur-Werksäte.**

## Vorführer

langjähriger, mit allen Arbeiten vertraut, prima Zeugnisse, beste Referenzen, sucht Stellung als erster Vorführer oder Geschäftsführer.

**Thoms bei Thurow, Berlin-Steglitz,**  
Ahornstrasse 3, Quergebäude III.

Erste

## Internationale Film-Zeitung

Zentralorgan für die gesamte Kinematographie

**BERLIN SW. 68**

Leipzigerstrasse 115/116.